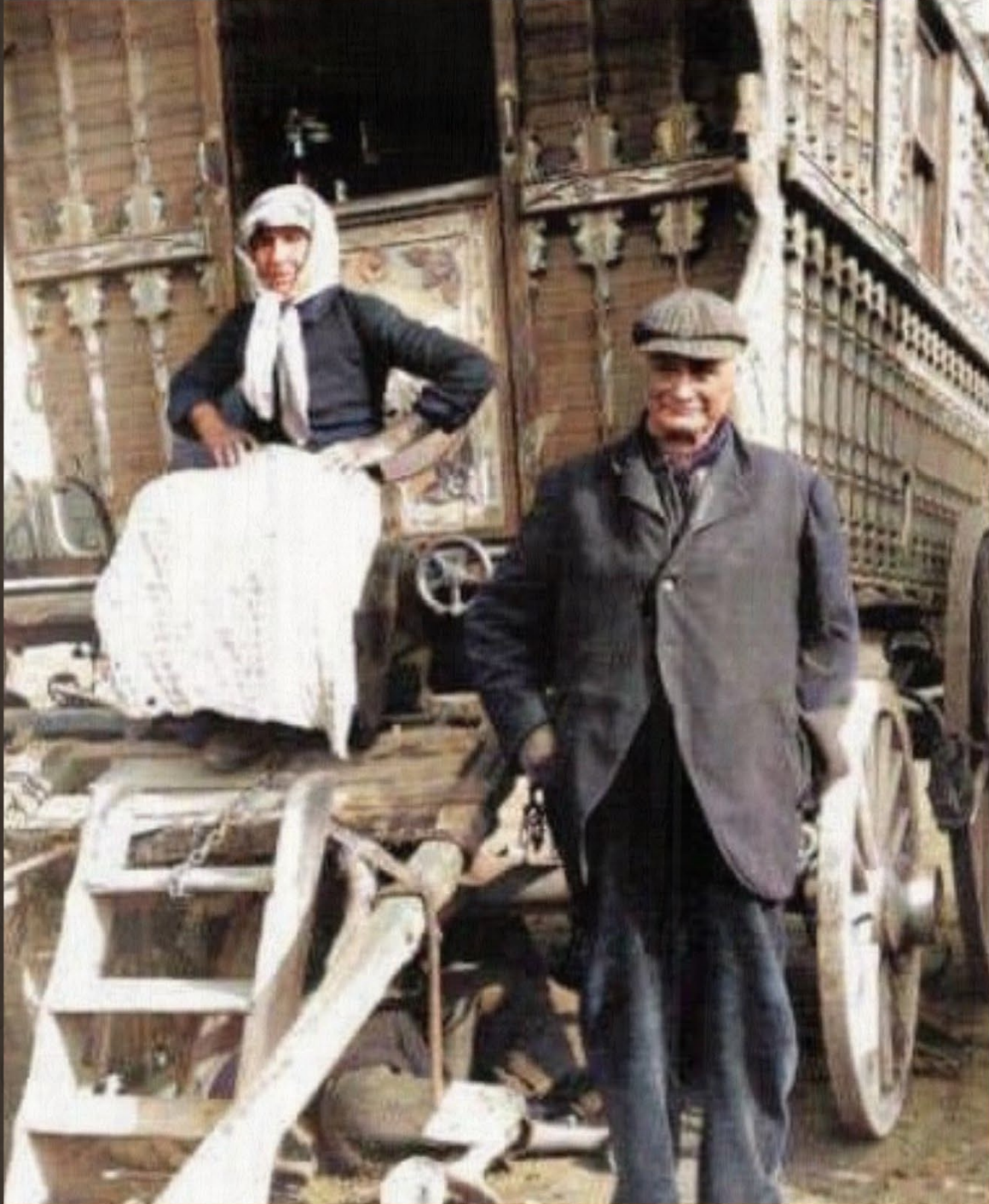
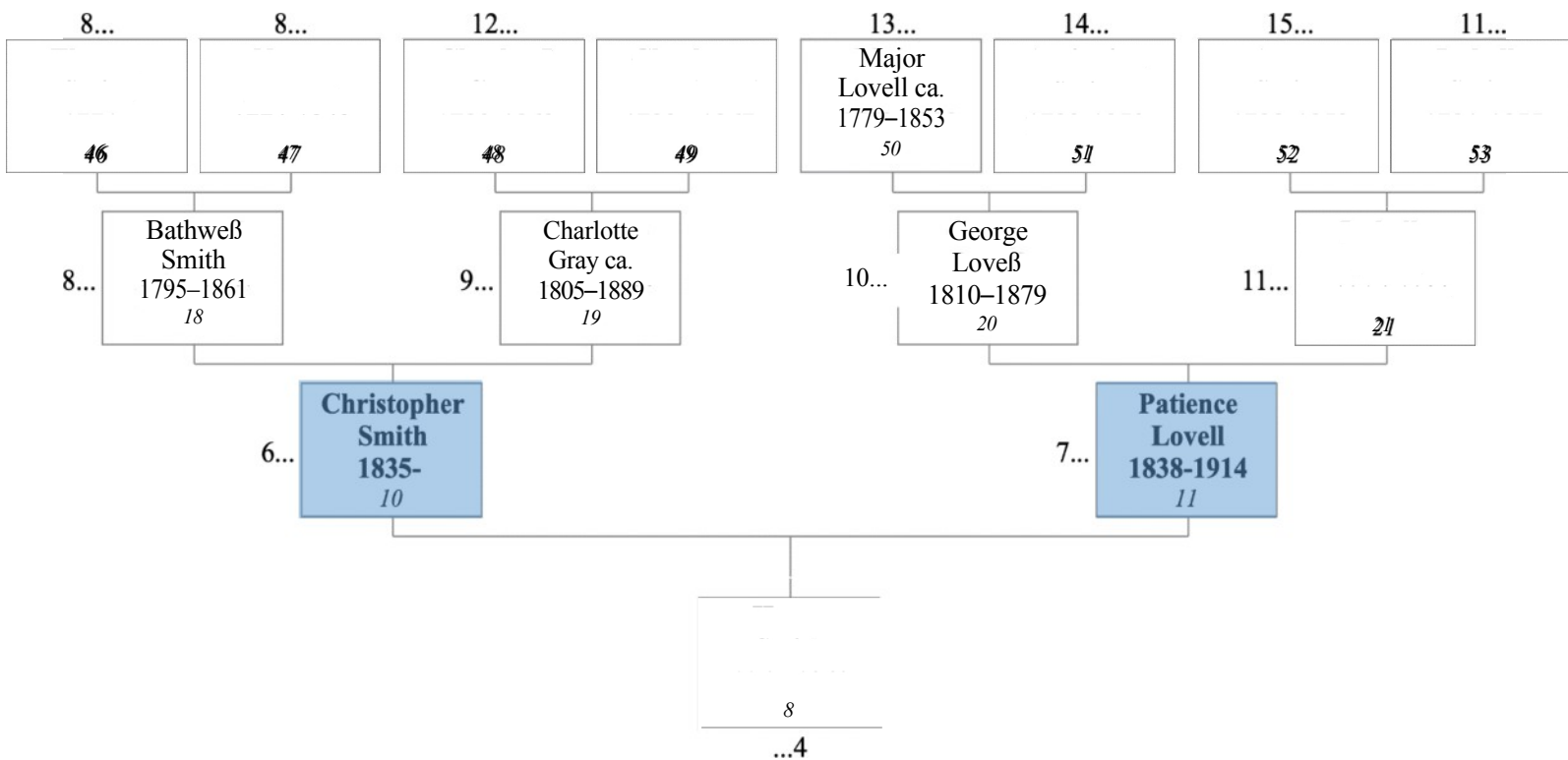


Anglo-Romani and Jewish?



**CHRISTOPHER SMITH AND
PATIENCE LOVELL**

5. Christopher Smith und Patience Lovell



ANGLO-ROMANI UND JÜDISCH?

Dr. Douglas Schar
HiddenJewishAncestry.com
13. September 2024

Ich wurde von Reverend Dean Shaw, einem Mitglied der Anglo-Roma-Gemeinschaft, kontaktiert, nachdem er ein überraschendes Ergebnis seines DNA-Tests zur Abstammung erhalten hatte. Der Test bestätigte, dass er Roma war (13 % indischer Subkontinent), was er bereits wusste, aber er enthielt auch einige überraschende Neuigkeiten. Er hatte aschkenasisch-jüdische Vorfahren. Aufgrund dieses unerwarteten Ergebnisses ließen verschiedene Familienmitglieder, allesamt Mitglieder der Anglo-Roma-Gemeinschaft, ebenfalls einen DNA-Test durchführen. Das Ergebnis war das gleiche. Seine Mutter, sein Vater, sein Onkel mütterlicherseits, sein Cousin mütterlicherseits, die Frau seines Cousins mütterlicherseits, die eine entfernte Cousine war, sein Cousin väterlicherseits und sein Neffe hatten alle bedeutende aschkenasisch-jüdische Vorfahren.

Die jüdische Abstammung war für Reverend Dean Shaw ein Schock, denn soweit er wusste, war er zu 100 % englischer Rom. Seine Eltern waren Anglo-Roma. Tatsächlich waren sie Cousins. Sein Stammbaum offenbart 400 Jahre dokumentierte englisch-romani Abstammung – ein Stammbaum, der buchstäblich ein Who's Who der englischen Roma-Familien ist. Der Stammbaum umfasst die Lees, die Boswells, die Smiths, die Herons (Young), die Buckleys, die Winters, die Hearn und die Shaws. Die meisten Menschen mit „anglo-romani“ Abstammung stammen von einer dieser legendären Familien ab. Diese Familie stammte von vielen von ihnen ab.

Betrachtet man den Stammbaum von Reverend Shaw, so ist Folgendes wahr: Obwohl die Familie Anglo-Roma ist, heiratete sie konsequent nur in bestimmte Familien ein. Reverend Shaw erklärte, dass die Familie unter „Ihrem Stand“ heiratete, d. h. in Familien, die ihnen in Bezug auf die Sprache, Bräuche und Kultur der Roma ähnlich waren. Sie heirateten keine Menschen, die „anders“ waren als sie. Und in den 400 Jahren dokumentierter Familiengeschichte heirateten sie untereinander.

Die Frage war: Woher kam sein jüdisches Erbe? Wann kam es in den Stammbaum? In der Erinnerung der unmittelbaren oder erweiterten Familie gab es keine jüdischen Vorfahren. Der Stammbaum, der, wie gesagt, für fast 400 Jahre dokumentiert ist, zeigte keine offensichtlichen Anzeichen dafür, dass jüdische Personen in die Familie eingeheiratet hatten. Die Frage war also wirklich: Woher kam diese jüdische Abstammung? Eine weitere Frage wäre: Wie konnte es sein, dass niemand davon wusste?

Krypto-Juden

In krypto-jüdischen Familien entschieden sich irgendwann ein oder mehrere Mitglieder, ihre jüdische Identität zu verbergen (Krypto = versteckt). Anfangs wussten die Familienmitglieder, dass sie jüdisch waren. Aber im Laufe der Generationen wurde das Geheimnis nicht weitergegeben und geriet in Vergessenheit. Je weiter man sich von dem Moment entfernt, als die jüdischen Familienmitglieder in den Untergrund gingen, desto weniger weiß die Familie über ihre jüdische Abstammung. Mir schien es, dass diese anglo-romani Familie ebenfalls Krypto-Juden waren.

Untersuchung einer krypto-jüdischen Familie

Bei der Erforschung versteckter jüdischer Vorfahren geht es vor allem um Detektivarbeit. Man muss nach Hinweisen suchen, die für den Durchschnittsmenschen vielleicht keine Bedeutung haben, aber auf jüdische Vorfahren hindeuten. Donald Yates, der führende unabhängige Forscher auf dem Gebiet des Krypto-Judentums, hat ein System zur Erforschung von Krypto-Juden entwickelt. Dieses System habe ich wiederholt angewendet. Yates sagt, um etwas über die eigenen versteckten jüdischen Vorfahren zu erfahren, solle man sich mit

Geschichte, Ahnen-DNA, Nachnamen, Vornamen, Heiratsmuster und Familienbräuche. Ich habe die Yates-Methode angewendet, um mehr über diese mysteriöse anglo-romani Familie zu erfahren.

Ein Hinweis aus der Geschichte

Die meisten jüdischen Familien werden aus Überlebensgründen von jüdischen Familien zu krypto-jüdischen Familien. Und das scheint auch bei dieser Anglo-Roma-Familie der Fall zu sein.

Juden wurden 1290 aus England vertrieben und durften bis 1656 nicht mehr nach England einreisen. 266 Jahre lang war es illegal, in England Jude zu sein. Wer erwischt wurde, wurde gehängt. Was die Roma betrifft, so verabschiedeten die Minister Heinrichs VIII. 1530 den Egyptian Act von 1530, der den Roma den Aufenthalt in England untersagte. Henrys Tochter Maria I. verabschiedete den Egyptian Act von 1554, der ebenfalls den Aufenthalt von Roma in England verbot. Im Jahr 1596 wurden 106 Roma in York zusammengetrieben und wegen ihrer Zugehörigkeit zu den Roma zum Tode verurteilt. Neun von ihnen wurden hingerichtet. Diese Praxis wurde weitere 200 Jahre lang fortgesetzt.

Das erste Familienmitglied, das im Vereinigten Königreich auftauchte, war ein Mann namens Faa im Jahr 1520. Ausgehend vom Stammbaum der Familie Faa und dessen historischer Rückverfolgbarkeit lässt sich schließen, dass diese Familie zu einer Zeit in England lebte, als es illegal war, Jude oder Rom zu sein. Von ihrem ersten Tag in England an mussten sie ihre Identität so gut wie möglich verbergen, um nicht gehängt zu werden. Von Anfang an waren sie „illegal“ und mussten den Kontakt zu den Behörden auf ein Minimum beschränken und ihre Herkunft geheim halten. Sie mussten in ständiger Angst vor Entdeckung gelebt haben. Sie dürften mit niemandem über ihre Herkunft gesprochen haben, nicht einmal mit ihren Kindern.

Diese Familie kam zu einer Zeit, als es illegal war, Jude oder Rom zu sein. Aus Gründen, die wir nie erfahren werden, verschleierten sie ihre jüdische Herkunft und wurden zu „Anglo-Roma“.

DNA lügt nicht

Yates sagt immer: „DNA lügt nicht“. Als Reverend Shaw mich kontaktierte, hatte er gerade ein kommerzielles DNA-Test-Ergebnis erhalten, das zeigte, dass er aschkenasisch-jüdische Vorfahren hatte. Einige Familienmitglieder hatten bereits einen DNA-Test zur Ermittlung ihrer Vorfahren durchführen lassen und das gleiche Ergebnis erhalten. Mit der Unterstützung von Reverend Shaw ließen sich weitere Familienmitglieder testen. Letztendlich ergab der Test, dass seine Mutter, sein Vater, sein Onkel mütterlicherseits, sein Cousin mütterlicherseits, sein Cousin väterlicherseits, die Frau seines Cousins väterlicherseits (die aus der Familie stammte) und sein Neffe alle aschkenasisch-jüdische Vorfahren hatten. Bei einer Person könnte ein solches Ergebnis Zufall sein. Bei acht Familienmitgliedern mit dem gleichen Ergebnis handelt es sich jedoch um ein Muster.

Kommerzielle Abstammungstests sind ziemlich ungenau und lassen vieles außer Acht. Wenn ein kommerzieller Test also ergibt, dass Sie zu 10 % aschkenasischer Jude sind, dann sind Sie zu 10 % oder mehr aschkenasischer Jude. Alle Mitglieder der Familie hatten laut ihrem kommerziellen Abstammungsbericht einen Anteil von 7 bis 10 % aschkenasischer jüdischer Vorfahren.

Hier sind die Ergebnisse, die Reverend Shaw von dem kommerziellen DNA-Unternehmen erhalten hat.

34 %	Skandinavisch
16	Osteuropäisch
11	Italienisch
7	Aschkenasische Juden
3	Schotten, Waliser, Iren
12	Südasiaten
9	Westasiatisch
3	Zentralasiatisch

Was die Tools angeht, ist der Test eines kommerziellen Testunternehmens wie eine schlechte Kamera. Er liefert Ihnen zwar einen Überblick über Ihre Abstammung, aber keinen guten. Der Überblick ist verschwommen und die Bilder sind schwer zu erkennen. Sie erhalten eine grobe Vorstellung von Ihrer Abstammung, wobei die Betonung auf „grob“ liegt. Es gibt viel bessere DNA-Test-Tools für die Abstammung, die spezifischere und genauere Ergebnisse liefern. Da alle acht Familienmitglieder aschkenasisch-jüdische DNA aufwiesen, wollte ich ihre DNA mit ausgefeilteren Tools testen, um zu sehen, was sich noch herausfinden lässt.

Die rohen DNA-Dateien aller acht Familienmitglieder wurden auf die Plattform GedMatch.com hochgeladen. Diese Plattform bietet Ihnen die Möglichkeit, DNA-Proben mit spezifischeren Populationen zu vergleichen, wodurch Sie einen genaueren Bericht über Ihre Abstammung erhalten. Mein Ziel war es, die Ergebnisse des kommerziellen Testunternehmens zu bestätigen

– dass die Familie jüdische Vorfahren hatte – zu bestätigen und mehr über dieses jüdische Erbe herauszufinden.

Das Ergebnis des kommerziellen Tests war teilweise richtig, aber nicht vollständig. Die Analyse der DNA von Reverend Shaw mit dem Gedmatch.com-Rechner Dodecad V3 ergab ein leicht abweichendes Ergebnis. Das Ergebnis von Gedmatch.com ist fett gedruckt.

34 %	Skandinavisch
16	Osteuropäisch = aschkenasische Juden
11	Italiener = italienische Juden (Italiener)
7	Aschkenasische Juden = deutsche Juden
3	Schottisch, walisisch, irisch
12	Südasiaten = Cochin- oder indische Juden
9	Westasien = Mizrahi-Juden
3	Zentralasien = Georgische oder usbekische Juden

Somit stellte sich heraus, dass Reverend Dean Shaw eher zu 58 % jüdisch war und nicht zu 7 % aschkenasisch-jüdisch!

Eilmeldung

Hier wird es interessant. Es wird allgemein angenommen, dass die Roma aus Nordindien (Rajasthan) stammen und langsam nach Westeuropa migrierten. Und das stimmt auch, viele europäische Roma haben DNA aus Rajasthan.

Alle auf GedMatch.com verfügbaren Rechner zeigen jedoch, dass dies nicht die Geschichte der anglo-romani Abstammung von Reverend Shaw ist. Diese Familie stammt nicht von Indern ab, die aus Rajasthan ausgewandert sind. Sie stammen von jüdischen Indern aus Südindien ab, insbesondere von den Cochin-Juden. Mit Dodecad V3 scheint es, dass alle Mitglieder der Familie von Menschen abstammen, die Indien als Juden verlassen haben. Dazu gehören die Cochin-Juden, die Bnei Menashe und die Bene Israel. Und das nicht nur ein bisschen, sondern in großem Umfang.

Hier ist das Ergebnis eines der Rechner für den Vater von Reverend Dean Shaw.

Using 4 populations approximation:

```

+++++
1 Bnei_Menashe_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_HGDP + Tuscan_Henn @ 1.995350
2 Bnei_Menashe_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_HGDP + Tuscan_Xing @ 2.052449
3 Bnei_Menashe_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_HGDP + TSI_HapMap @ 2.064929
4 Bnei_Menashe_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_Dodecad + TSI_HapMap @ 2.150565
5 Bnei_Menashe_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_Dodecad + Tuscan_Xing @ 2.217801
6 Bnei_Menashe_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_Dodecad + Tuscan_Henn @ 2.220199
7 Bnei_Menashe_Jews_Behar + Hungarians_Behar + Norwegian_Dodecad + Tuscan_Henn @ 2.228984
8 Bnei_Menashe_Jews_Behar + British_Dodecad + FIN_1000Genomes + Sicilian_Dodecad @ 2.235598
9 Bnei_Menashe_Jews_Behar + British_Isles_Dodecad + FIN_1000Genomes + Sicilian_Dodecad @ 2.245885
10 Bnei_Menashe_Jews_Behar + German_Dodecad + German_Dodecad + Tuscan_Henn @ 2.274051
11 Bnei_Menashe_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + Irish_Dodecad + Sicilian_Dodecad @ 2.282403
12 Bnei_Menashe_Jews_Behar + Cornwall_1000 Genomes + FIN_1000Genomes + Sicilian_Dodecad @ 2.289136
13 Bnei_Menashe_Jews_Behar + German_Dodecad + German_Dodecad + Tuscan_Xing @ 2.347047
14 Bnei_Menashe_Jews_Behar + Norwegian_Dodecad + Tuscan_Henn + Slovenian_Xing @ 2.347335
15 Bnei_Menashe_Jews_Behar + Hungarians_Behar + Norwegian_Dodecad + TSI_HapMap @ 2.350070
16 Bnei_Menashe_Jews_Behar + Hungarians_Behar + Norwegian_Dodecad + Tuscan_Xing @ 2.391553
17 Bnei_Menashe_Jews_Behar + C_Italian_Dodecad + Dutch_Dodecad + FIN_1000Genomes @ 2.397893
18 Bnei_Menashe_Jews_Behar + German_Dodecad + German_Dodecad + TSI_HapMap @ 2.452780
19 Ashkenazy_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_Basque_HGDP + Pathan_HGDP @ 2.466283
20 Bnei_Menashe_Jews_Behar + C_Italian_Dodecad + FIN_1000Genomes + Kent_1000 Genomes @ 2.468042

```

Hier ist das Ergebnis eines der Rechner für Reverend Dean Shaws Mutter:

Using 4 populations approximation:

```

+++++
1 C_Italian_Dodecad + Cochin_Jews_Behar + Dutch_Dodecad + FIN_1000Genomes @ 1.669318
2 Cochin_Jews_Behar + Hungarians_Behar + Norwegian_Dodecad + TSI_HapMap @ 1.669555
3 Cochin_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_HGDP + TSI_HapMap @ 1.677184
4 German_Dodecad + German_Dodecad + Tuscan_Henn + Meghawal_Reich @ 1.732917
5 Cochin_Jews_Behar + Hungarians_Behar + Norwegian_Dodecad + Tuscan_Henn @ 1.745505
6 Cochin_Jews_Behar + German_Dodecad + German_Dodecad + Tuscan_Henn @ 1.762995
7 FIN_1000Genomes + French_Dodecad + Sindhi_HGDP + Tuscan_Henn @ 1.765602
8 Cochin_Jews_Behar + German_Dodecad + German_Dodecad + TSI_HapMap @ 1.789403
9 Cochin_Jews_Behar + German_Dodecad + German_Dodecad + Tuscan_Xing @ 1.793947
10 Cochin_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_HGDP + Tuscan_Xing @ 1.804612
11 Cochin_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_Dodecad + TSI_HapMap @ 1.805166
12 C_Italian_Dodecad + Norwegian_Dodecad + Slovenian_Xing + Vaish_Reich @ 1.808143
13 FIN_1000Genomes + French_Dodecad + O_Italian_Dodecad + Sindhi_HGDP @ 1.808608
14 Cochin_Jews_Behar + N_Italian_Dodecad + Swedish_Dodecad + Slovenian_Xing @ 1.809962
15 FIN_1000Genomes + French_Dodecad + Sindhi_HGDP + Tuscan_Xing @ 1.826947
16 Cochin_Jews_Behar + Dutch_Dodecad + Romanians_14_Behar + N_European_Xing @ 1.839162
17 Hungarians_Behar + Norwegian_Dodecad + O_Italian_Dodecad + Meghawal_Reich @ 1.842577
18 Cochin_Jews_Behar + Hungarians_Behar + Norwegian_Dodecad + Tuscan_Xing @ 1.847310
19 Cochin_Jews_Behar + FIN_1000Genomes + French_HGDP + Tuscan_Henn @ 1.851127
20 German_Dodecad + German_Dodecad + TSI_HapMap + Meghawal_Reich @ 1.858432

```

Wenn ein einzelnes Familienmitglied jüdischer Herkunft aus Indien wäre, könnte dies ein Zufall sein. Da jedoch alle acht Familienmitglieder das gleiche Ergebnis erhalten haben, handelt es sich um ein Muster.

Basierend auf den Ergebnissen aller acht Familienmitglieder, die mit den auf Gedmatch.com verfügbaren DNA-Rechnern ermittelt wurden, ergibt sich die erstaunliche jüdische Geschichte dieser anglo-romani Familie.

Die Juden des Jemen

Die Familie stammt von den Juden Südindiens ab. Die Juden Indiens stammen von den Juden Jemens ab. Ab etwa 100 v. Chr. verließen Juden das Land Israel und wanderten nach Jemen aus. Die erste Synagoge wurde dort etwa zu dieser Zeit erbaut. Im Jahr 70 n. Chr. zerstörte Titus Israel. Weitere Mitglieder des Stammes Juda, die Yehudi (Juden), flohen aus Israel. Zu dieser Zeit flohen weitere Juden in die jemenitisch-jüdische Gemeinde in Saana. Diese entwickelte sich zu einem blühenden Zentrum des jüdischen Handels, der Kunst und der Religion.

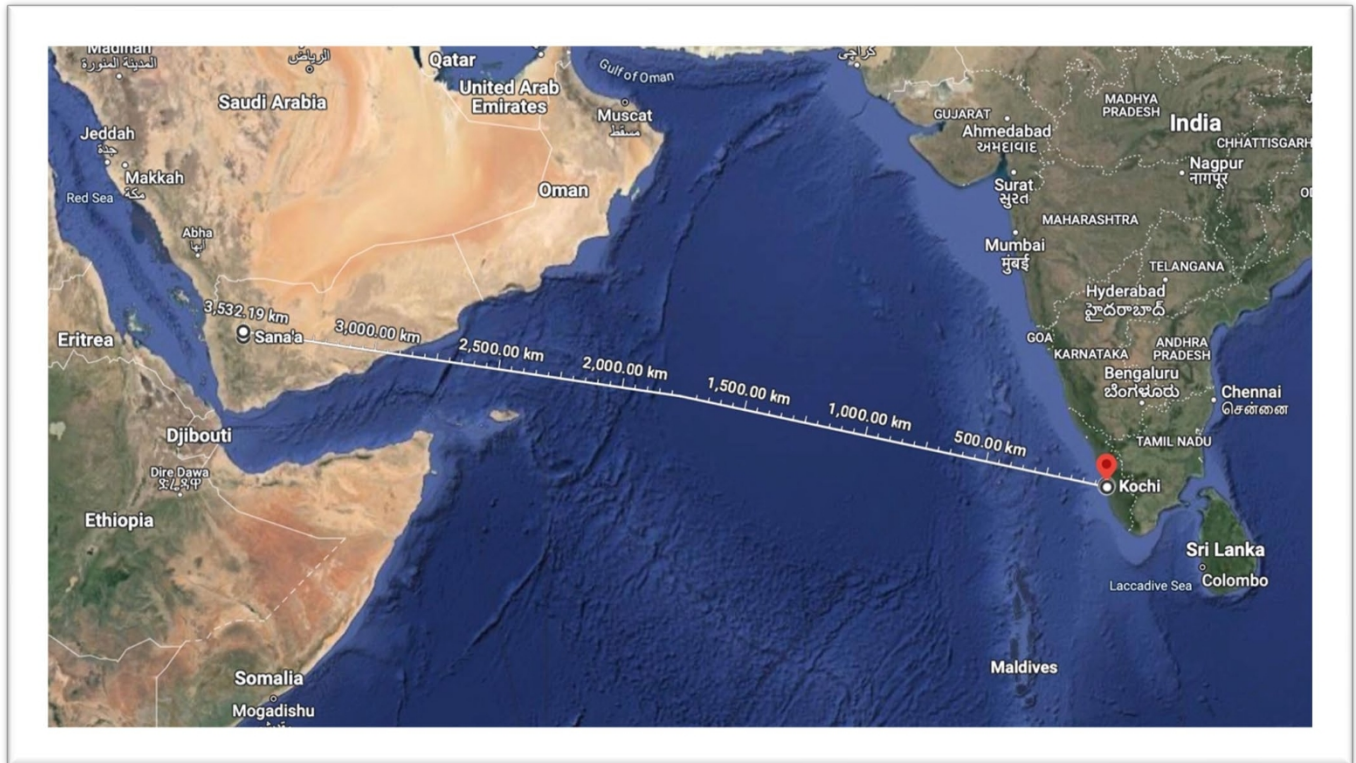


A Yemenite Bride



*Eine jemenitisch-jüdische
Familie*

Moses verwendete 2.000 Pfund Zimt, um die Stiftshütte im Jahr 1000 v. Chr. zu salben. Der Zimt wurde von den indischen Häfen über den Indischen Ozean nach Jemen und dann weiter nach Israel transportiert. Die Verbindungen zwischen Israel und Indien reichen also bis ins Jahr 1000 v. Chr. zurück.



Basierend auf der anerkannten Geschichtsschreibung beginnt die Reise dieser Familie jedoch im 4. Jahrhundert: als jemenitische Handelsjuden die 3500 Meilen lange Reise über den Indischen Ozean vom Jemen nach Kochi in Kerala, Indien, unternahmen.

Die Juden von Kerala

In Indien angekommen, wurden die jemenitischen Juden zu erfolgreichen Händlern und Handwerkern. Sie heirateten einheimische Frauen und ihre Zahl wuchs. Sie wurden als die Cochin-Juden bekannt.

Zur gleichen Zeit gab es noch andere jüdische Gemeinden in Indien, die jedoch alle miteinander verbunden waren. Die Bene Israel sollen vor dem 4. Jahrhundert an der Küste von Kochi angekommen sein. Einige glauben, dass ihre Vorfahren während der römischen Verfolgung durch Antiochus IV. Epiphanes um 175 v. Chr. aus Judäa flohen und sich damals in Indien niederließen. Die Bnei Menashe oder Söhne Manasses, בני מנשה, behaupten, von einem der zehn verlorenen Stämme Israels ~~abstammen~~ zu kommen.

Während es möglicherweise bereits vor dem 4. Jahrhundert jüdische Gemeinden gab, existierte ab dem 4. Jahrhundert definitiv eine jüdische Gemeinde, die von jemenitisch-jüdischen Einwanderern abstammte.

Eine cochin-jüdische Familie



Eine weitere cochin-jüdische Familie



Die Juden von Kerala lebten vom 4. Jahrhundert bis zur Gründung des Staates Israel in ihren eigenen Gemeinden. Aus unbekannten Gründen verließ diese Familie jedoch irgendwann die jüdischen Gemeinden Indiens und machte sich auf den Weg nach Westen, nach Europa.

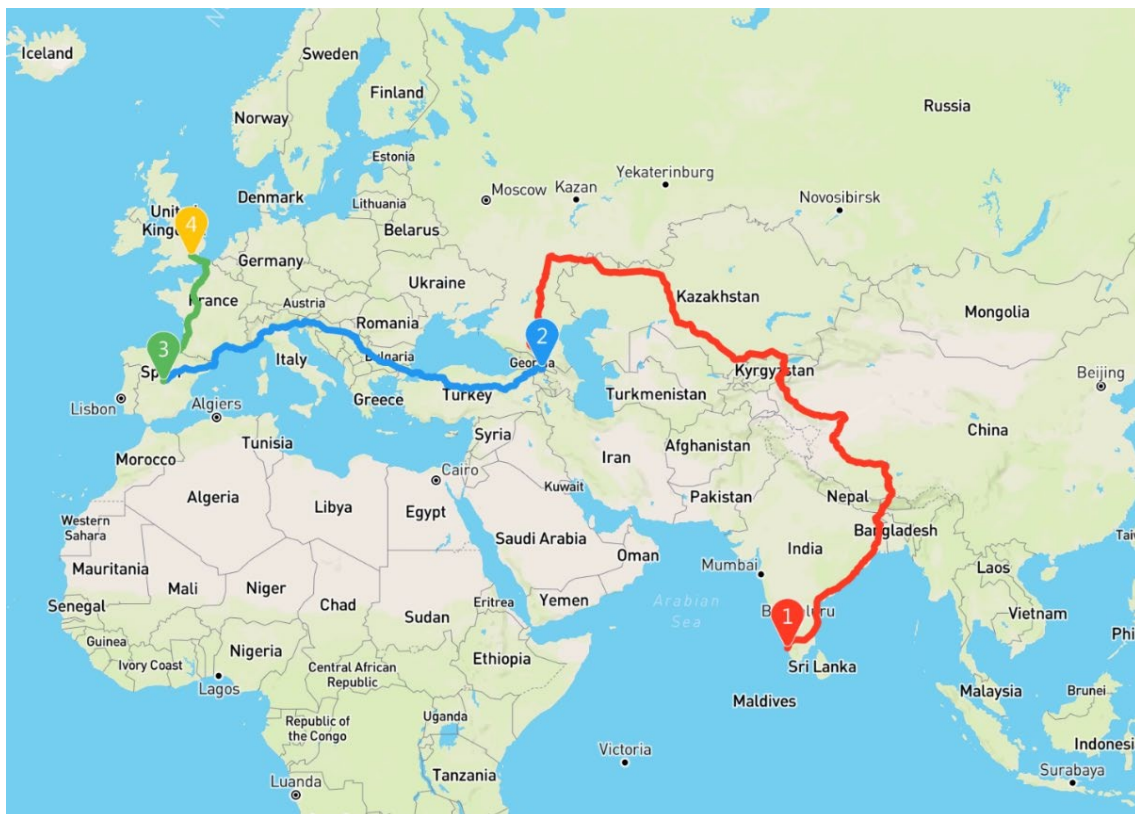
Die längste Wanderung

Die Familie begann zwischen dem 8. und 12. Jahrhundert mit der Migration von Indien nach Europa. Ihre gesamte Reise von den jüdischen Dörfern in Kerala, Indien, nach England betrug 11.174 Meilen. Sie erstreckte sich über viele Generationen, lange bevor es Eisenbahnen und Autos gab. Diese Reise wurde mit Pferden und Eseln unternommen.

Die DNA der Familie zeigt, dass sie der Seidenstraße folgten und unterwegs Juden aus den Orten heirateten, durch die sie kamen. Als sie den Kaukasus durchquerten, schlossen sich iranische Juden, aserbaidzhanische Juden, armenische Juden, usbekische Juden und georgische Juden der Familie an. Als sie Griechenland durchquerten, schlossen sich romaniotische Juden der Familie an. Als sie Italien durchquerten, schlossen sich italimische Juden der Familie an.

Irgendwann während ihres Aufenthalts in Italien teilte sich die Familie und ging getrennte Wege. Einige reisten nach Spanien, wo sich sephardische Juden zu ihnen gesellten. Andere reisten nach Deutschland, wo sich aschkenasische Juden zu ihnen gesellten.

Und dann, an einem Ort und zu einer Zeit, die wir nicht kennen, kam es zu einer Wiedervereinigung der Familie in England. Familienmitglieder, die in Deutschland und Spanien gelebt hatten, wanderten nach England aus. Die beiden Zweige der Familie, der deutsche und der spanische, beide mit Wurzeln in den jüdisch-indischen Dörfern, kamen in dieser anglo-romani-Familie wieder zusammen.



Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die DNA nicht lügt. Alle Mitglieder dieser anglo-romani Familie haben eine ähnliche DNA-Geschichte: Sie verließen Indien als Juden und heirateten Juden aus verschiedenen Ländern, während sie die 12.000 Meilen lange Reise nach Großbritannien unternahmen. Genetisch gesehen sind sie die Vereinten Nationen der jüdischen Ethnien: Sie tragen indische, mizrachische, kaukasische, griechische, italimische, sephardische und aschkenasische Vorfahren in sich.

Ein weiteres Vermächtnis der langen Reise dieser Familie sind die Vornamen, die sie verwenden. Während der Großteil der Namen aus dem Hebräischen stammt (Abenigo, Kezia, Zilah), stammen andere aus den Kulturen, durch die sie gereist sind: indisch (Mandra, Sinti, Siari, Vansi), persisch (Asho, Odar), zentralasiatisch (Genti), griechisch (Damaris, Ananias), italienisch (Amoretta, Conselletta, Teresa), spanisch (Anita, Eldorai, Manuel, Rosa) und deutsch (Berta, Elvina, Godrey).

Weitere Beweise

Reverend Dean Shaw war überrascht, als er herausfand, dass er zu 10 % aschkenasischer Jude ist. Anhand der kommerziellen Testergebnisse und der Rechner auf GedMatch.com gab es noch weitere Überraschungen. Es stellte sich heraus, dass er und seine Familienmitglieder weit mehr als 10 % aschkenasischer jüdischer Abstammung sind. Sie haben vielmehr 50 bis 70 % jüdische Vorfahren aus aller Welt! Da diese Untersuchung ausschließlich auf den Ergebnissen eines kommerziellen Ancestry-Testunternehmens basierte und das Ergebnis so überraschend war, hielt ich es für sinnvoll, diese jüdische Abstammung durch andere Testunternehmen bestätigen zu lassen.

DNA Consultants ist ein Unternehmen für genetische Genealogie, das Abstammungstests auf eine ganz andere Art und Weise durchführt als andere Unternehmen. Es führt forensische genetische Genealogie-Tests anhand realer Populationen durch, anstatt wie andere Unternehmen Computersimulationen zu verwenden. Im Rahmen seines „Jewish Fingerprint Plus“-Tests werden vier bekannte jüdische DNA-Marker untersucht. Reverend Shaw erklärte sich bereit, den „Jewish Fingerprint Plus“-Test zu machen, um die bereits gewonnenen Erkenntnisse zu bestätigen. Das Unternehmen testet auf die folgenden vier jüdischen Marker:

Marker 1: Der häufigste Marker, der bei jüdischen Polen, Russen, Deutschen, Rumänen, Slawen, die mit aschkenasischen Juden verheiratet waren, sowie spanischen, portugiesischen und marokkanischen Juden gefunden wird.

Marker 2: Dies ist der stärkste Marker und weist darauf hin, dass die Familie seit Jahrhunderten mit anderen Juden verheiratet ist.

Marker 3: Dieser Marker weist auf jüdische Wurzeln im Nahen Osten hin und ist besonders häufig bei sephardischen Juden anzutreffen.

Marker 4: Dieser Marker weist auf jüdisch-tatarisches oder jüdisch-chazarisches Erbe hin.

Das Ergebnis war, dass der anglo-romani Reverend Dean Shaw alle vier Marker von seinen Eltern geerbt hatte. Der forensische Genealogie-Test von DNA Consultants bestätigte, was bereits festgestellt worden war: Diese Familie trägt jüdisches Erbe aus aller Welt in sich.

Family Tree DNA hat den Ruf, das führende Unternehmen im Bereich der Ahnenforschung zu sein, das sich mit jüdischer DNA befasst. Ich habe nicht festgestellt, dass sie bei der Identifizierung jüdischer DNA besser sind als andere kommerzielle Testunternehmen, aber sie liefern einige Informationen, die andere Unternehmen nicht bereitstellen. Auch hier erklärte sich Reverend Shaw bereit, den Family Tree DNA-Test zu machen, um zu sehen, ob das Unternehmen die Ergebnisse der anderen kommerziellen Testunternehmen – GedMatch.com und DNA Consultants – bestätigen würde.

Das Ergebnis war das gleiche. Der Family Tree DNA-Test ergab jüdische Vorfahren. Und auch hier gab es eine weitere Überraschung. Menschen erben Chromosomenpaare von ihren Eltern. Family Tree bietet Ihnen die Möglichkeit, zu sehen, wo Ihre verschiedenen Ethnien auf welchem Chromosom vorkommen. Die erste Überraschung war, dass Reverend Shaw auf allen seinen Paaren Teile jüdischer DNA hatte. Auf chromosomaler Ebene hatte er auf allen seinen Chromosomen Teile jüdischer Abstammung! Er war durch und durch jüdisch!

Und es gibt noch weitere bemerkenswerte Neuigkeiten. Frühere Forschungen ergaben, dass die Vorfahren von Reverend Shaw ihre Reise in Israel begannen, von dort im¹Jahrhundert in den Jemen zogen und im⁴Jahrhundert vom Jemen an die Küste von Kerala in Indien. Irgendwann zwischen dem⁸und¹²Jahrhundert verließ die Familie das jüdische Indien und machte sich auf den Weg über die Seidenstraße nach Europa. Aufzeichnungen zufolge hatten sie bereits 1520 die Britischen Inseln erreicht. Der Family Tree Ancestry DNA-Test ergab, dass Reverend Dean Shaw zu 2 % jemenitischer Jude war. Das bedeutet, dass jemenitische Gene seit 1600 Jahren ununterbrochen von Familienmitglied zu Familienmitglied weitergegeben wurden. Reverend Shaw erbte Gene von einem jemenitischen Kaufmann, der im ⁴Jahrhundert den Indischen Ozean überquerte und sich in Indien ein neues Leben aufbaute!

Diese Familie hat eine unglaubliche jüdische Geschichte, zu der auch Juden gehören, die im 4-Jahrhundert aus dem Jemen über den Indischen Ozean wanderten, Juden, die mit Pferd und Wagen über Land entlang der Seidenstraße reisten und unterwegs verschiedene Juden aus unterschiedlichen Orten heirateten.

Irgendwann in der Geschichte hörte die Familie auf, wandernde Juden zu sein, und wurde zu einer anglo-romani Familie. Sie wurden zu Krypto-Juden, aber nicht zu gewöhnlichen Krypto-Juden – sondern zu Krypto-Juden aus fast allen bekannten jüdischen Ethnien. Wann verlor die Familie den Kontakt zu ihren jüdischen Vorfahren? Wann wurde dieser so sehr verborgen, dass die Familie selbst nicht mehr wusste, dass sie jüdisch war? Niemand weiß es. Aber irgendwann wurde ihre Abstammung verborgen und im Laufe der Zeit vergessen. Dies ist die bemerkenswerteste Geschichte über verborgene jüdische Vorfahren.

Ein Anglo-Roma mit jüdischen Roma-Verwandten in ganz Europa!

Diese anglo-romani Familie ist nicht nur jüdisch, sondern hat auch jüdisch-romani Verwandte, die in ganz Europa leben. Dies wird deutlich, wenn man sich die DNA-Übereinstimmungen von Reverend Shaws Mutter und Vater ansieht, die auf Gedmatch.com verfügbar sind. Die Matriarchin und der Patriarch dieser anglo-romani Familie haben jeweils eng verwandte DNA-Verwandte, die ebenfalls genetisch jüdisch-romani sind. Die Menschen aus Spanien haben mehr sephardisch-jüdische Vorfahren, während die Menschen aus Nordeuropa mehr aschkenasisch-jüdische Vorfahren haben. Aber alle haben indisch-jüdische Vorfahren.

Die DNA-Übereinstimmungen des Patriarchen

Familie Astudillo-Barrea	-----	Spanien
Familie Cohen	-----	Israel
Familie Denaj	-----	Türkei
Familie Hernandez	-----	Spanien
Familie Mihai	-----	Griechenland
Familie Molnar	-----	Ungarn
Familie Oneiroopolos	-----	Griechenland
Familie Perez	-----	Spanien
Familie Rinehart	-----	Frankreich
Familie Rhinehart	-----	Frankreich
Familie Romanova	-----	Lettland
Familie Szigetvari	-----	Ungarn
Familie Tumashevich	-----	Ukraine
Familie Zuzmeykh	-----	Ukraine

Die Matriarchinnen DNA-Übereinstimmungen

Familie Amaya	-----	Spanien
Familie Arap	-----	Griechenland
Familie Campo	-----	Spanien
Familie Canale	-----	Spanien
Familie Catalono	-----	Spanien
Familie Christia	-----	Italien
Familie Frosig	-----	Finnland
Familie Fyedak	-----	Bulgarien
Familie Gaeta	-----	Spanien
Familie Ivanchova	-----	Russland
Familie Kaukas	-----	Finnland
Familie Marin-Diaz	-----	Spanien
Familie Oancea	-----	Rumänien
Familie Radicsne	-----	Ungarn
Familie Rafael	-----	Spanien
Familie Rinehart	-----	Frankreich
Familie Rheinhardt	-----	Frankreich
Familie Scharpf	-----	Polen
Familie Skolov	-----	Russland
Familie Stanciu	-----	Rumänien
Familie Szolt	-----	Ungarn
Familie Valakov	-----	Russland

Verwandte in Spanien

Diese anglo-romani Familie weist überraschend viele enge DNA-Übereinstimmungen mit spanisch-jüdischen Roma auf. Das ist erstaunlich, da sie seit mindestens 1700 in England leben. Obwohl sie seit mindestens 325 Jahren durch ein Meer voneinander getrennt sind, sind diese anglo-romani Familie und die spanisch-jüdischen Roma immer noch eng miteinander verwandt. Dies deutet darauf hin, dass beide immer innerhalb der Familie geheiratet haben und so ihre jüdische Abstammung bewahrt haben.

Die Anglo-Roma-Familie von Reverend Dean Shaw und seine spanischen Verwandten wissen, dass sie jüdisch sind. Sie wissen schon seit einiger Zeit, dass sie jüdisch sind. Antonio Sevilla, ein Verwandter aus Cadiz, Spanien, setzt sich sehr dafür ein, dass die jüdischen Roma als anerkannte ethnische Gruppe etabliert werden. Lisardo Cano, der führende Experte für spanisch-jüdische Roma, hat drei Bücher zu diesem Thema geschrieben und unterhält ein umfangreiches Archiv mit historischen, genetischen und kulturellen Aufzeichnungen und Büchern zu diesem Thema. Beide Herren sind spanisch-jüdische Roma und produzieren YouTube-Videos, um die Welt über die spanisch-jüdischen Roma aufzuklären.

Die spanisch-jüdische Roma-Gemeinschaft ist fest davon überzeugt, dass sie jüdische Roma sind und dass sie eine andere, nicht anerkannte jüdische Ethnie, eine einzigartige Identität, repräsentieren. Sie sind der Meinung, dass italienische Juden und indische Juden eine eigenständige jüdische Ethnie darstellen, und dass sie eine weitere jüdische Ethnie sind, die jüdischen Roma.

Fazit

Ich bin nicht nur Jude, sondern auch Rom. Ich ging immer davon aus, dass ich nur ein Produkt der Kolonien bin, eine Mischung aus vielen verschiedenen Menschen, die aus vielen verschiedenen Ländern kamen. Ich dachte, meine Familie sei ungewöhnlich und sei durch Zufall entstanden. Das ist jedoch nicht der Fall.

Als Reverend Shaw mich kontaktierte und fragte, warum in seinem Ahnenbericht aschkenasische Juden aufgeführt waren, ahnte ich nicht, dass seine Kontaktaufnahme zu einer Reihe bahnbrechender Entdeckungen führen würde.

Die erste Entdeckung war, dass diese Anglo-Roma-Familie, die von vielen der großen Anglo-Roma-Familien in England abstammt, in erster Linie jüdischer Abstammung war. Einst waren sie eine jüdische Familie, und irgendwann wurden sie zu einer Anglo-Roma-Familie. Genetisch gesehen behielten sie jedoch ihre jüdische Abstammung bei, indem sie konsequent innerhalb der Familie heirateten.

Die zweite Entdeckung war ebenso überraschend wie die erste. Ihre Vorfahren stammten zwar ursprünglich aus Indien und wanderten über die Seidenstraße nach Westeuropa aus, aber sie verließen Indien als Juden. Einige ihrer frühesten nachweisbaren Vorfahren waren Juden, die in Kerala, Indien, lebten.

Die dritte Enthüllung wäre folgende: Die indischen Gemeinden von Kerala hatten ihren Ursprung im biblischen Jemen. Sie waren das Ergebnis der Migration jemenitischer Juden nach Kerala, vielleicht zur Zeit Moses, aber sicherlich zur Zeit Christi. Reverend Shaw trägt fast 2000 Jahre später immer noch jemenitisch-jüdische DNA in sich!

Als Nächstes ist diese krypto-jüdische Familie ungewöhnlich. Die meisten Krypto-Juden, die von spanischen Juden abstammen, konvertierten und verschwanden, oder Schweizer Juden, die konvertierten und verschwanden, oder iranische Juden, die

konvertierten und verschwanden. Diese Familie trägt praktisch jede bekannte jüdische Ethnie in sich: indische, aserbaidzhanische, georgische, armenische, usbekische, griechische, italienische, spanische und deutsche. Sie sind Krypto-Juden, aber ihre jüdische Abstammung umfasst alle jüdischen Abstammungen in einer Familie!

Weitere Nachforschungen über meine eigene Familie ergaben, dass einige meiner Vorfahren Indien als Juden verlassen hatten. Wir stammen aus der Schweiz. Die englische Familie stammt von Juden ab, die Indien verlassen haben. Sie leben auf den Britischen Inseln. Spanisch-jüdische Roma stammen von Juden ab, die Indien als Juden verlassen haben. Reverend Dean Shaw und seine anglo-romani Familie haben DNA-Übereinstimmungen an verschiedenen Orten in Europa, die ebenfalls von Juden abstammen, die Indien verlassen haben. Es scheint, dass es eine weitere, bisher nicht erkannte jüdische Ethnie gibt, die jüdischen Roma.

Eines ist sicher: Reverend Shaw und seine anglo-romani Familie sind Nachkommen einer langen Reihe erstaunlicher Menschen. Ihre Vorfahren flohen 70 n. Chr. aus Israel, als der römische Feldherr Titus es verwüstete. Im 1. Jahrhundert n. Chr. fanden sie im Jemen einen sicheren Hafen und gründeten eine der ältesten jüdischen Gemeinden außerhalb Israels. Im 4. Jahrhundert wagten sie dann die Überquerung des Indischen Ozeans und gründeten eine neue jüdische Gemeinde in Kerala, Indien.

Das Besondere an der jüdischen Gemeinde in Indien ist, dass sie nie diskriminiert wurde. Als die Familie zwischen dem 8. und 12. Jahrhundert aus Indien auswanderte, tat sie dies auf der Suche nach besseren Geschäftsmöglichkeiten und nicht, um der Verfolgung zu entkommen. Es erforderte großen Mut, ihre Heimat zu verlassen und die gefährliche Seidenstraße zu bereisen, unterwegs mit anderen Juden in Kontakt zu treten und immer weiter nach Westen in Richtung der Hauptstädte Europas zu ziehen. Sie waren zwischen 300 und 700 Jahre unterwegs, bevor sie in England ankamen. Bevor sie in England ankamen, hatten sie Sprache, Kultur, Namen und DNA der größten jüdischen Gemeinden zwischen Indien und London aufgenommen.

Als sie in England ankamen, war es genauso illegal, Jude zu sein wie Romani. Aus der Sicht eines Außenstehenden waren sie beides. Obwohl sie illegal waren, überlebten sie mehrere hundert Jahre lang in England. Sie überlebten nicht nur, sondern gründeten auch Generation um Generation von Familien. Da sie sich an die Hygienevorschriften sowohl der Juden als auch der Inder hielten und den Kontakt zur allgemeinen Bevölkerung mieden, hatten sie große, gesunde Familien und zogen diese auch groß. Trotz Verfolgung und begrenzten Möglichkeiten. Sie waren immer selbstständig, stellten Körbe und Messer her, machten Musik und sagten die Zukunft voraus, nahmen jede Arbeit an, die sie finden konnten. Das Wichtigste ist, dass sie überlebten.

Die Familiengeschichten der meisten Familien sind nicht besonders interessant. Die Geschichte dieser Familie ist so bemerkenswert, dass sie Stoff für viele Spielfilme bieten könnte. Nicht viele Menschen können von sich behaupten, dass sie ihre Vorfahren direkt von Israel über den Jemen nach Indien, über Südasien, Zentralasien, den Kaukasus und dann durch Europa zurückverfolgen können.

DNA



THIS DOCUMENT CERTIFIES THAT

Dean Shaw

BESTELLTE EINEN JÜDISCHEN DNA-TEST, DER DIESE ÜBEREINSTIMMUNGEN MIT
VORFAHREN DER JÜDISCHEN BEVÖLKERUNG

JÜDISCH I (EIN MARKER)

JÜDISCH II (EIN MARKER)

JÜDISCH III (ZWEI MARKER)

JÜDISCH IV (ZWEI MARKER)

MEGABEVÖLKERUNGEN – JÜDISCH – PLATZ 21

Donald H. Yates

Principal Investigator, DNA Consultants, P.O. Box 2477, Longmont, CO 80502



19. August 2024

ODNA CONSULTANTS UNGÜLTIG BEI VERÄNDERUNG